



## Brevier aus dem Ulmer Sammlungsstift, 1493 (StadtA Ulm, A [5346], fol. 88r)

Alle geistlichen Personen mussten zu den einzelnen Gebetszeiten des Tages (Matutin, Laudes, Prim, Terz, Sext, Non, Vesper und Komplet) bzw. an den jeweiligen Wochen-, Sonn- und Feiertagen bestimmte Gebete verrichten, die in eigens dafür angefertigten Büchern, den sog. Brevieren, zusammengefasst wurden. Bei diesem Brevier aus dem Ulmer Sammlungsstift handelt es sich um eine 1493 geschriebene Pergamenthandschrift, die mit roten und blauen Initialen geschmückt ist. Die Überschriften zu den einzelnen Gebeten sind in deutscher Sprache verfasst, wie hier zu sehen: „Hie vahent [fangen] an die fünffzehen Psalmen in der Vasten [Fastenzeit]“. Die Gebete selbst sind in Latein wiedergegeben: „Ad Dominum cum tribularer clamavi, et exaudivit me. Domine, libera animam meam a labiis iniquis et a lingua dolosa. Quid detur tibi, aut quid apponatur tibi ad linguam dolosam? Sagittae potentis acutae cum carbonibus desolatoriis. Heu mihi, quia incolatus meus prolongatus est? Habitavi cum habitantibus Cedar; multum incola fuit anima mea. Cum his qui oderunt“ [pacem eram pacificus; cum loquebar illis, impugnabant me gratis.] (Psalm 119 (120), 1-7 in der Vulgata; Einheitsübersetzung: Ich rief zum Herrn in meiner Not, und er hat mich erhört. Herr, rette mein Leben vor Lügner, rette es vor falschen Zungen! Was soll er dir tun, was alles dir antun, du falsche Zunge? Scharfe Pfeile von Kriegerhand und glühende Ginsterkohlen dazu. Weh mir, dass ich als Fremder in Meschek bin, und bei den Zelten von Kedar wohnen muss! Ich muss schon allzu lange wohnen bei Leuten, die den Frieden hassen. Ich verhalte mich friedlich, doch ich brauche nur zu reden, dann suchen sie Hader und Streit.)

Die Blätter des Büchleins sind an den Rändern stark abgegriffen, was auf eine häufige Benutzung schließen lässt.